

Piraten und Bürgernähe

Wer?

Partei(en):

Bürgernähe ist eine unabhängige und überparteiliche Wähler*innengemeinschaft für Bielefeld. [1]
Die Piratenpartei umspannt alle gesellschaftlichen Schichten und gehört keinem traditionellen

politischen Lager an [2].

Seit der Kommunalwahl 2014 bilden beide Parteien als Ratsgruppe BÜRGERNÄHE/PIRATEN in der Koalition mit SPD, Grünen und dem Oberbürgermeister die politische Mehrheit im Bielefelder Stadtrat.

Demokratie

- Einrichtung einer/s Partizipationsbeauftragten, zentrale Koordinierungsstelle
- mehr direkte Beteiligung von BürgerInnen, Bürgergutachten
 - Haushalt
 - Bürgerausschuss → mehr Rechte
 - Politik-Cafés zur lockeren Diskussion
- leichte Sprache
- Kinderrechte
- eigene Bigdets in Jugendtreffs
- Beteiligung in Stadtteilen

Klima, Umwelt, Energie

- Reduktion der CO₂-Emissionen durch Verkehr und 40% gegenüber 2005 bis 2050
- Schutz der städtischen Wälder
 - 10% der natürlichen Entwicklung überlassen („Urwälder von morgen“)
- Naturschutzgebiete
- naturüberlassene Grünflächen in Parks
- Unterstützung von Repair-Cafés
- selten benötigte Gegenstände ausleihbar
- Tierschutz
 - keine neuen Großställe in Bielefeld
 - vegetarische/vegane Mahlzeiten in Schulen und Kantinen (als Angebot)
 - Erhalt der Mufflonherde
- nachhaltige Energieversorgung von Bielefeld (und OWL)
- Gewerbegebiete nach Umweltkriterien auswählen und besetzen

Wirtschaft

Städtische Verwaltung und Finanzen

- Transparente Finanzlage
- Mitentscheidungsrecht bei großen Investitionen
- effizientere Verwaltung
 - mehr Personal
 - Digitalisierung → online Angebote

Sozialpolitik

- mehr Einbeziehung von Geringverdienenden und Sozialleistungsbeziehenden am kulturellen und sozialen Leben
- Diskussion über ein Bedingungsloses Grundeinkommen
- kinderfreundliche Kommune
- mehr Spielplätze und Freiräume
- mehr vereinsungebundene Sportangebote für SchülerInnen

- jährliche Events für Jugendliche (vgl. Bergnoize)
- Erhalt und Förderung von Jugendzentren und kostengünstigen Freizeiteinrichtungen
- kostenlose Ehrenamtstickets für den ÖPNV
- „Drug-Checking“: Analyse und Beratungsangebot für DrogenkonsumentInnen (z.B. Untersuchung auf Reinheit)
- Ermöglichung des KiTa-Besuchs für alle Kinder

Bildung

- Gemeinschafts- und Ganztagschulen
 - gleiche Bildungschancen für alle
 - kostenlose warme Mahlzeit
- Entwicklung eines Leitfadens zur „Guten Schule in Bielefeld“ unter Einbindung aller am Schulleben beteiligten
- min. eine „Städtische Schulkonferenz“ pro Jahr
- Ausbau von Vorschulangeboten in den Stadtteilen
- Ausweitung des Projekts Ki>Gs (Kindergarten>Grundschule) für bessere Startchancen in der Grundschule
- mindestens eineN SchulsozialarbeiterIn an jeder Schule
- Förderung von „Primus-Schulen“ d.h. gemeinsames, ganzheitliches und individuelles Lernen von Klasse 1 – 10 im gebundenen Ganztag
- Förderung von Ausbildungen insb. In städtischen Eigenbetrieben und der Stadtverwaltung

Städtisches Leben

- sozialer Wohnungserhalt
- Sozialbauquote von 25% auf 40% erhöhen (differenzierte Gestaltung nach Stadtteilen)
- 100 BWG-Sozialwohnungen pro Jahr
- Planung von Stadtviertel gemeinsam mit BewohnerInnen
- städtische Gebäude im Interesse von sozialer Durchmischung zu Wohnraum ausbauen
- mehr urbaner Gartenbau
- Stadtentwicklung ganzheitlich und als „Masterplan“ statt einzelne Projekte
- intensive Quartiersbetreuung durch Ordnungskräfte und geschultes Personal
- keine einfache Vertreibung von „Problemgruppen“ z.B. an der „Tüte“ am HBF stattdessen soziale Hilfe und Kontrolle
- keine Videoüberwachung im öffentlichen Raum

Mobilität

- Reduktion von Autoverkehr in der Innenstadt (Hufeisen)
- Anzahl der Verkehrstoten reduzieren
 - sichere Infrastruktur für Fahrrad- und Radverkehr
 - Tempolimit 30 in den meisten Straßen
- Parkgebühren in der Innenstadt an ÖPNV-Preise anpassen
- Ausbau von Carsharing-Angeboten
- Streichung der B66n aus dem Flächennutzungsplan, stattdessen ein zweites Bahngleis auf dieser Strecke
- sichere Schulwege statt „Elterntaxis“
- elterntaxifreie Zonen vor Schulen
- „temporäre Schulstraßen“, die 30min vor Schulbeginn für den Verkehr gesperrt werden
- auf Hauptverkehrsstraßen Vorzugsspuren und -ampelschaltungen für Fahrräder
- Beteiligung von Menschen mit Einschränkungen und Behinderungen bei Planungsprozessen

- Ausbildung von taktilen Leitlinien zur Orientierung von blinden und sehbehinderten Menschen
- Umgestaltung des Bahnhofsplatzes zu einer übersichtlichen Fernbushaltestelle

ÖPNV

- ein 364€ Ticket für den ÖPNV
- kostenlose Nutzung des ÖPNV für Kinder unter 14 Jahren und BielefeldpassinhaberInnen
- Koppelung von Sportvereinmitgliedschaften und ÖPNV-Tickets für Jugendliche über 14 Jahren
- Familien-Abos für den ÖPNV für max. 45€/Monat
- kostenloser ÖPNV an Sonn- und Feiertagen
- keine Zusatzkosten für Nachtbusse
- Barrierefreiheit im ÖPNV
- Verlängerung der Linie 1 nach Sennestadt
- Entlastung des Busverkehrs auf dem Jahnplatz durch eine oberirdische Stadtbahn

Kultur

- Schaffung eines Kulturfonds zur Förderung von Projekten
- Errichtung eines Fahrradmuseums
- Aufwertung der Sparrenburg

[1] Das Programm der Wähler*innengemeinschaft BÜRGERNÄHE und der Oberbürgermeisterkandidatin von BÜRGERNÄHE und PIRATEN Bielefeld, für ein soziales, vielfältig buntes Bielefeld, zur Kommunalwahl 2020 (im Folgenden: Wahlprogramm Bürgernähe/Piraten K-Wahl 2020), S.5

[2] <https://www.piraten-bielefeld.de/politik/>